

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Ich war in Bologna, in der Region Emilia-Romagna, im nördlicheren Teil Italiens. Hier ist das Leben noch sehr ähnlich wie in Deutschland. Es lässt sich gut Leben und das Leben genießen. Bologna ist eine wunderschöne, nicht allzu touristische Stadt für Italien. Lebenshaltungskosten sind hier noch bezahlbar. Durch die große Uni gibt es eine sehr große Studi-Szene und entsprechend günstige Ausgeh-Optionen.

2. Fachliche Betreuung

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Es gibt von ESN aus ein Buddy-Programm, bei dem man zu Beginn des Semesters eine/n italienische/n Studi an die Seite bekommt, um sich in den ersten Tagen besser zurecht zu finden. Von der Uni aus gibt es keine solche Angebote. Außer dem Check-in, bei dem man ganz kurz ein paar Informationen bekommt, bekommt man von der Uni keinen Input wie alles funktioniert.

Das Learning Agreement habe ich erst vor Ort machen können, da zwar die Kurse schon vorher online gestellt wurde, aber die Zeiten, wann diese stattfinden, erst Mitte Februar veröffentlicht wurden. Da

sich einige Kurse überschneiden hätten, war es ein wenig knifflig eine passende Kurskombination zu finden, die die HU auch mit hoher Wahrscheinlichkeit anrechnen würde. Zudem werden im Sommersemester deutlich weniger Kurse angeboten als im Wintersemester. Ich habe letztendlich eine Kombi gefunden, die dann aus Kursen von vielen verschiedenen Studiengängen bestand. Auch etwas schade, weil es dadurch schwieriger wird sich in den Kursverband einzugliedern und die Leute aus den Kursen kennenzulernen.

Ich war im Sommersemester hier und hatte Kurse von Global Change Ecology, Science of Climate und Gender Studies.

3. Sprachkompetenz

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Meine Kurse waren alle auf Englisch, das ca. 50% der Masterstudiengänge hier auf Englisch sind. Daran wurde sich bei mir auch konsequent gehalten, weil rund die Hälfte der regulär hier studierenden Leute Internationals sind.

Vor Semesterstart habe ich einen zweiwöchigen Intensivsprachkurs von der Uni vor Ort gemacht. Es hat mir geholfen mein Italienisch wiederaufzufrischen und gut anzukommen. Allerdings ist nur ein Sprachkurs von der Uni kostenlos, deshalb konnte ich während dem Semester keinen fortführenden Kurs machen, was ich etwas bereue. Es gibt die Option den Kurs zu zahlen, das sind aber 210€ (was andere Heimatunis teilweise bezahlen). Vielleicht auch interessant ist, dass die Sprachkurse der Uni Bologna bei A2 anfangen und Grundkenntnisse vorausgesetzt werden.

Für alltägliche Dinge ist es meiner Meinung nach sehr sinnvoll ein bisschen Italienisch zu sprechen und vorallem zu verstehen, da gerade in den Supermärkten, Cafés etc. nicht alle englisch sprechen. Generell kommt man aber innerhalb von Bologna sehr gut mit englisch zurecht. Außerhalb wird es teilweise schon sehr schwierig.

4. Weiterempfehlung

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

*Ich würde die Uni Bologna auf jeden Fall weiterempfehlen!
Auch wenn das geographische Institut keine direkte Verknüpfung mit der Unibo hat, kann man hier sehr gut Geographie studieren und viele spannende Fächer belegen, die bei uns nicht angeboten werden, wie Schwerpunkte auf Vulkane oder marine Küstenregionen sowie einiges zu (Grund-)Wasser.
Außerdem kommen jedes Semester so viele Erasmus-Studis nach Bologna, dass die Uni sehr gut organisiert und alle super schnell antworten und sich in der Regel auch nach den Bedürfnissen der Erasmus-Studis richten (wie z.B. Klausuren früher anbieten, weil einige schon abreisen mussten).*

5. Verpflegung an der Hochschule

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Die Uni hat eine ganz kleine „Mensa“, in der ich aber nie war. Mir wurde nur berichtet, dass es immer voll und im Vergleich mit Zuhause auch teuer ist (~6€ pro Mittagessen). Dafür gibt es rund um die Uni herum viele Take-away Restaurants, bei denen man

auch für 2,50 – 5€ ein Mittagessen bekommt. Oder man geht nach Hause, weil die Wege hier meist sehr kurz sind.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Ich habe mir zu Beginn des Semesters ein Fahrrad gekauft (50€), mit dem ich alle Strecken hier gefahren bin. Das Weitesten innerhalb der Stadt sind 8-9km. Es gibt auch sehr viele Busse, die aber mindestens genauso lange brauchen wie ich mit dem Rad. Für die Busse gibt es ein Studi-Ticket für 27€ pro Monat.

7. Wohnen

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Der Wohnungsmarkt in Bologna ist ähnlich wie der in Berlin. Es kann sehr schwierig sein ein Zimmer zu finden, man kann aber auch Glück haben. Früh sein lohnt sich auf jeden Fall, vorallem fürs Wintersemester. Die Uni und ESN haben einige Webseiten online zusammengefasst auf denen man schauen kann. Ansonsten lohnt sich auch die ESN WhatsApp-Gruppe, die man auf deren Webseite findet.

Viele Zimmer werden über Agenturen vermittelt, denen man auch ca. eine Monatsmiete Provision zahlen muss. Andere Wohnungen / Zimmer werden einfach so vergeben. Erasmus-Studis zahlen hier generell mehr als italienische Studis, da natürlich auch die Vermieter diesen Markt für sich entdeckt haben. Um die 700€ pro Zimmer ist etwa der Durchschnitt. Meist werden Nebenkosten dann nochmal extra berechnet. Es ist auch nicht unüblich 6-Monatsverträge zu

haben. Im Wintersemester gehen diese meist bis Ende Januar oder Februar, im Sommersemester bis Ende Juli oder August. Wenn man jemand neues findet kommt man meist aus den Verträgen raus, im Juli und August will allerdings niemand in Bologna sein, weil es zu heiß wird und die Suche nach Nachmietern wird schwierig. Ich hatte Glück und bin über einen Freund in eine tolle Wohnung gekommen, wo ich 500€ mit allem inklusive gezahlt habe, was in meinem Freundeskreis auf jeden Fall das günstigste Zimmer war.

8. Kultur und Freizeit

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Bologna legt sehr viel Wert auf ein breites kulturelles Angebot und es findet fast jedes Wochenende etwas statt. Diese Angebote gehen von einem Volkslauf, über diverse Märkte, Nacht der Museen, Tour de France, Konzerte bis hin zu einem zwei-monatigem Freilichtkino auf dem Piazza Maggiore, wo man im Sommer jeden Abend kostenlos einen Film schauen kann.

Am Wochenende findet man eigentlich immer einen Flohmarkt irgendwo oder ein anderes Event in einem der linken Kulturzentren. Diese gestalten die Kultur Bolognas aktiv mit.

Es gibt auch sehr viele Museen hier, die man meist mit der Studi-Karte kostenlos besuchen kann. Die Museen reichen von historischer Stadtgeschichte über Teile der alten Uni zu moderner Kunst.

Sport ist hier teurer als in Deutschland. Es gibt zwar Unisport, aber auch dieser ist teuer und man kann meist nur 6 Monate buchen.

Ansonsten gibt es ein paar Schwimmbäder, wo das günstigste auch 6€ Eintritt kostet. Die meisten gehen aber ins Fitnessstudio. Hier gibt es zwei McFit, wo es sich lohnt sich schon in Deutschland anzumelden, das es hier auch teurer ist und man für eine

Neuanmeldung einen medizinischen Test (den man auch selbst zahlen muss) vorlegen muss.

Zum Ausgehen gibt es in Bologna unendlich viele Bars, die auch immer alle voll sind. Egal bei welchem Wetter oder welcher Jahreszeit (im Winter wird es hier auch sehr kalt) sitzen alle draußen, da die Innenräume meist sehr klein sind. Das Leben findet generell auf der Straße statt. Im Uni-Viertel treffen sich abends immer alle in einer Straße und einem Platz, wo es sehr günstige Bars gibt. Hier trifft man immer wen.

Zum Essen gehen gibt es auch sehr, sehr viele Möglichkeiten, wenn auch meist nur italienisches Essen. Vegetarisch ist noch recht einfach, vegan beschränkt sich meist auf Pizza Marinara und Nudeln mit Tomatensoße. Wobei es auch einige explizit vegan / vegetarische Restaurants gibt, die dann aber auch teurer sind. Dennoch habe ich als vegan lebende Person immer irgendwas zu Essen gefunden. Für alle anderen gibt es hier sehr viele Möglichkeiten wirklich gutes Fleisch / Schinken / Ragu / Lasagne/ Käse / Tortellini zu essen.

9. Auslandsfinanzierung

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Aktuell beträgt die Erasmus-Förderung 540€ pro Monat und das auch nur für 4,5 Monate. Ich war insgesamt 6 Monate hier, die ich wegen dem Sprachkurs vorher und Klausuren am Ende auch gebraucht habe. Da reicht die Förderung natürlich nicht mal für Miete, die bei mir schon günstig war. Ich habe nebenher noch gearbeitet und hatte Ersparnisse. Ohne geht es nicht.